

# 4. Adventsonntag – Lesejahr A

---



## Evangelium: Mt 1,18–24

Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete - durch das Wirken des Heiligen Geistes. Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat:

Siehe: Die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären und sie werden ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott mit uns.

Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. Er erkannte sie aber nicht, bis sie ihren Sohn gebar. Und er gab ihm den Namen Jesus.

## Zum Nachdenken

- Welche Bedeutung haben Träume in meinem Leben? Wie gehe ich damit um?
- Wo erlebe ich in meinem Leben, dass Gott mit mir ist?
- Welche (biblischen) Bilder haben mir in meinen Entscheidungen geholfen?

## Kommentar zum Evangelium

Gerade im Matthäusevangelium spielen Träume eine wichtige Rolle. Gott interveniert hier in Träumen, um seinen Sohn zu begleiten. Für Josef führt diese Erfahrung zu einer Entscheidung, die sowohl auf das Gesetz als auch auf das Naheliegende verzichtet.

## Träume als Deutung des Wesentlichen

Träume in der Bibel sind immer mit einer Botschaft verbunden, die Gott offenbart. Im Traum wird nicht auf das Offensichtliche eingegangen, sondern das Hintergründige erklärt. Wenn wir nur auf das Gesetz oder das Naheliegende Rücksicht nehmen, könnte uns das Eigentliche abhandenkommen. Ohne diesen Traum würde Josef nur auf der Ebene des Augenscheinlichen bleiben und agieren. Träume helfen in der Bibel den Menschen dazu, tiefer zu schauen, hinter die Fassade zu blicken, um zu verstehen. Sie liefern Bilder, die zu Lösungen werden können. Um das Wesentliche zu vermitteln, braucht es offensichtlich die Sprache eines Engels und die Bilder der Träume.

## Seinen Träumen trauen ...

Josef wird als Mann dargestellt, der seinen Träumen traut, der sich auf sie einlässt, weil sie ihn stärken und einen Ausweg aufzeigen. Der Traum deutet den wahren Hintergrund der Schwangerschaft Marias und er kann mit der geänderten Sichtweise sowohl die Frau als auch das Kind annehmen.

## **Gott ist mit uns**

Was wird mit diesem Traum verkündet? Einerseits wird offenbar(t), dass Gott hinter der Entstehung des Lebens steht und dieses aufgenommen und geschützt werden muss. Andererseits wird die Identität und Sendung dieses Kindes verdeutlicht: Vergebung der Sünden und die unmittelbare Nähe Gottes (*Immanuel* – Gott mit uns). Mit dieser Schwangerschaft beginnt ein neuer Weg Gottes mit den Menschen: Durch die Vergebung werden sie neu zu Gott geführt und in dem erwarteten Kind wird Gott erfahrbar.

## **Herausforderung auch für uns ...**

Das heutige Evangelium fordert uns heraus, uns auf diesen „dritten Weg“ einzulassen: den Weg, auf dem wir das Wesentliche entdecken, Leben schützen und Gott näher kommen. Mit Hilfe dieses Evangeliums fragen wir bei unseren Entscheidungen nicht mehr, ob sie naheliegend sind oder nicht. Wir fragen auch nicht, ob wir konform handeln oder nicht. So treffen wir Entscheidungen, die das Leben ermöglichen und Gott in dieser Welt sichtbar werden lassen. Der „dritte Weg“ schaut auf das Hintergründige, er befähigt den Menschen, hinter den vielen Lichtern des Advents das wahre Licht der Geburt Christi zu entdecken.

*Peter Bohynik*

*(aus: Biblisches Sonntagsblatt 2013/14, Nr. 4, Bibelwerk Linz 2013)*